

Protokoll 38. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 7. Januar 2015, 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr, im Rathaus

Vorsitz: Präsidentin Dorothea Frei (SP)

Beschlussprotokoll: Sekretär Mark Richli (SP)

Anwesend: 120 Mitglieder

Abwesend: Martin Abele (Grüne), Dr. Mario Babini (parteilos), Simon Diggelmann (SP), Martin Luchsinger (GLP), Niklaus Scherr (AL)

Der Rat behandelt aus der von der Präsidentin erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. [2014/406](#) Eintritt von Dr. Bettina Balmer (FDP) anstelle der zurückgetretenen Tamara Lauber (FDP) für den Rest der Amtsdauer 2014–2018
3. [2014/407](#) * Weisung vom 17.12.2014: FV
Liegenschaftsverwaltung, Neuerlass der Verordnung über die Grundsätze der Vermietung von städtischen Wohnungen (VGV, AS 846.100)
4. [2014/408](#) * Weisung vom 17.12.2014: FV
Liegenschaftsverwaltung, Abgabe von 2148 m2 Wohnbauland im Baurecht an die Keller Prefadom AG für die Erstellung von zwei Wohngebäuden an der Eierbrechtstrasse, Nachtrag zum Baurechtsvertrag vom 1. Juni 2010 (GR Nr. 2010/353) Quartier Hirslanden, Genehmigung
5. [2014/381](#) * E Postulat der SP-, SVP-, FDP-, Grüne-, GLP-, AL- und CVP-Fraktion sowie 1 Mitunterzeichnenden vom 26.11.2014: FV
Weiterführung der Verpflegungskioske am Seebecken sowie Weiterentwicklung des Gastronomieangebots hinsichtlich Angebotsvielfalt und Umfang
6. [2014/393](#) * E Postulat von Patrick Hadi Huber (SP), Markus Knauss (Grüne) und 9 Mitunterzeichnenden vom 03.12.2014: VHB
Umnutzung des Schulhauses Hohl, Aufrechterhaltung des bestehenden Pausenplatzes sowie der bestehenden Verbindung zwischen den Schulhäusern Kern und Brauer zum Queren und zum Spielen

7.	2014/404	* E	Globalbudgetantrag von Andreas Kirstein (AL) vom 10.12.2014: Globalbudget Alterszentren, Einführung neuer Steuerungsvorgaben zu den Kostendeckungsgraden	VGU
8.	2014/309		Weisung vom 22.10.2014: Motion von Mauro Tuena (SVP) und Roland Scheck (SVP) betreffend Liegenschaft an der Limmattalstrasse 123, Auflösung des Schenkungsversprechens	FV
9.	2014/215		Weisung vom 02.07.2014: Kultur, Festival «Zürich liest» des Buchhändler- und Verleger- vereins, jährlich wiederkehrende Beiträge 2015 bis 2018	STP
10.	2014/216		Weisung vom 02.07.2014: Kultur, Zurich Film Festival, Weiterführung und zweck- gebundene Erhöhung der Beiträge 2015–2018	STP
11.	2014/364	A	Postulat von Rosa Maino (AL) und Eduard Guggenheim (AL) vom 12.11.2014: Festivalzentrum des Zurich Film Festivals, Prüfung eines alternativen Standorts zum Sechseläutenplatz	STP
12.	2014/260		Weisung vom 27.08.2014: Stadtentwicklung, Schweizerischer Städteverband (SSV), Mitgliederbeiträge der Stadt Zürich ab 2015	STP
13.	2014/268		Weisung vom 03.09.2014: Stadtentwicklung, Sponsoringbeitrag an freestyle.ch AG Zürich für die Jahre 2015 und 2016	STP
14.	2014/190		Interpellation von Markus Hungerbühler (CVP) und Karin Weyermann (CVP) vom 11.06.2014: Entwicklung der Bahnhofstrasse zu einer Büro- und Luxusmeile, Einfluss der grossen Warenhäuser auf die Frequenzen sowie Möglichkeiten zur Erhaltung der Durchmischung	STP
16.	2014/264	E/A	Postulat von Rebekka Wyler (SP) vom 27.08.2014: Gedenk Anlass zum 70. Jahrestag des Kriegsendes	STP

* Keine materielle Behandlung

Mitteilungen

Die Mitteilungen der Ratspräsidentin werden zur Kenntnis genommen.

Geschäfte

610. 2014/406

Eintritt von Dr. Bettina Balmer (FDP) anstelle der zurückgetretenen Tamara Lauber (FDP) für den Rest der Amtsdauer 2014–2018

In Anwendung von § 108 des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR, LS 161) hat der Stadtrat mit Beschluss vom 15. Dezember 2014 anstelle von Tamara Lauber (FDP 7+8) mit Wirkung ab 7. Januar 2015 für den Rest der Amtsdauer 2014 bis 2018 als gewählt erklärt:

Dr. Bettina Balmer (FDP 7+8), Kinderchirurgin FMH, geboren am 19. April 1966, von Basel/BS, Susenbergstrasse 176, 8044 Zürich

611. 2014/407

Weisung vom 17.12.2014: Liegenschaftenverwaltung, Neuerlass der Verordnung über die Grundsätze der Vermietung von städtischen Wohnungen (VGV, AS 846.100)

Zuweisung an die SK FD gemäss Beschluss des Büros vom 5. Januar 2015

612. 2014/408

Weisung vom 17.12.2014: Liegenschaftenverwaltung, Abgabe von 2148 m2 Wohnbauland im Baurecht an die Keller Prefadom AG für die Erstellung von zwei Wohngebäuden an der Eierbrechtstrasse, Nachtrag zum Baurechtsvertrag vom 1. Juni 2010 (GR Nr. 2010/353) Quartier Hirslanden, Genehmigung

Zuweisung an die SK FD gemäss Beschluss des Büros vom 5. Januar 2015

613. 2014/381

Postulat der SP-, SVP-, FDP-, Grüne-, GLP-, AL- und CVP-Fraktion sowie 1 Mitunterzeichnenden vom 26.11.2014: Weiterführung der Verpflegungskioske am Seebecken sowie Weiterentwicklung des Gastronomieangebots hinsichtlich Angebotsvielfalt und Umfang

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Es wird weder ein Ablehnungs- noch ein Textänderungsantrag gestellt.

Damit ist das Postulat dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

614. 2014/393

Postulat von Patrick Hadi Huber (SP), Markus Knauss (Grüne) und 9 Mitunterzeichnenden vom 03.12.2014:

Umnutzung des Schulhauses Hohl, Aufrechterhaltung des bestehenden Pausenplatzes sowie der bestehenden Verbindung zwischen den Schulhäusern Kern und Brauer zum Queren und zum Spielen

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Roland Scheck (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

615. 2014/404

Globalbudgetantrag von Andreas Kirstein (AL) vom 10.12.2014:

Globalbudget Alterszentren, Einführung neuer Steuerungsvorgaben zu den Kostendeckungsgraden

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Gesundheits- und Umweltdepartements namens des Stadtrats bereit, den Globalbudgetantrag zur Prüfung entgegenzunehmen.

Es wird weder ein Ablehnungs- noch ein Textänderungsantrag gestellt.

Damit ist der Globalbudgetantrag dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

616. 2014/309

Weisung vom 22.10.2014:

Motion von Mauro Tuena (SVP) und Roland Scheck (SVP) betreffend Liegenschaft an der Limmattalstrasse 123, Auflösung des Schenkungsversprechens

Antrag des Stadtrats

1. Auf die Schenkung der Liegenschaft Limmattalstrasse 123, Quartier Höngg, samt Inventar, wird verzichtet.
2. Die schriftliche Vereinbarung der Stadt Zürich mit Adelheid von Muralt-Zeindler vom 11. September 2014 über die Aufhebung des zweckgebundenen Schenkungsversprechens vom 26. September 1997 wird genehmigt.

Unter Ausschluss des Referendums:

3. Die Motion, GR Nr. 2012/265, von Mauro Tuena und Roland Scheck betreffend Liegenschaft an der Limmattalstrasse 123, Auflösung des Schenkungsversprechens, wird als erledigt abgeschlossen.

Referentin zur Vorstellung der Weisung: Katharina Widmer (SVP)

Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1–2

Die SK FD beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–2.

Zustimmung: Katharina Widmer (SVP), Referentin; Vizepräsident Matthias Probst (Grüne), Adrian Gautschi (GLP), Eva Hirsiger (Grüne), Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP) i. V. von Urs Fehr (SVP), Tamara Lauber (FDP), Dr. Christoph Luchsinger (FDP)
 Enthaltung: Präsident Dr. Davy Graf (SP), Linda Bär (SP), Niklaus Scherr (AL), Dr. Pawel Silberring (SP), Dr. Esther Straub (SP)
 Abwesend: Martin Luchsinger (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK FD mit 73 gegen 0 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 3

Die SK FD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 3.

Zustimmung: Katharina Widmer (SVP), Referentin; Präsident Dr. Davy Graf (SP), Vizepräsident Matthias Probst (Grüne), Linda Bär (SP), Adrian Gautschi (GLP), Eva Hirsiger (Grüne), Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP) i. V. von Urs Fehr (SVP), Tamara Lauber (FDP), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Niklaus Scherr (AL), Dr. Pawel Silberring (SP), Dr. Esther Straub (SP)
 Abwesend: Martin Luchsinger (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK FD mit 110 gegen 0 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Auf die Schenkung der Liegenschaft Limmattalstrasse 123, Quartier Höngg, samt Inventar, wird verzichtet.
2. Die schriftliche Vereinbarung der Stadt Zürich mit Adelheid von Muralt-Zeindler vom 11. September 2014 über die Aufhebung des zweckgebundenen Schenkungsversprechens vom 26. September 1997 wird genehmigt.

Unter Ausschluss des Referendums:

3. Die Motion, GR Nr. 2012/265, von Mauro Tuena und Roland Scheck betreffend Liegenschaft an der Limmattalstrasse 123, Auflösung des Schenkungsversprechens, wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 14. Januar 2015 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 13. Februar 2015)

617. 2014/215

Weisung vom 02.07.2014:

Kultur, Festival «Zürich liest» des Zürcher Buchhändler- und Verlegervereins, jährlich wiederkehrende Beiträge 2015 bis 2018

Antrag des Stadtrats:

Dem Zürcher Buchhändler- und Verlegerverein (ZBVV) wird für das jährlich durchgeführte Festival «Zürich liest» für die Jahre 2015–2018 ein jährlich wiederkehrender Beitrag von Fr. 80 000.– bewilligt.

Referentin zur Vorstellung der Weisung: Heidi Egger (SP)

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit: Heidi Egger (SP), Referentin; Präsidentin Christina Hug (Grüne), Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Cordula Bieri (Grüne), Nicolas Esseiva (SP), Christian Huser (FDP), Rosa Maino (AL), Markus Merki (GLP), Severin Pflüger (FDP), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)
 Minderheit: Martin Götzl (SVP), Referent; Dr. Daniel Regli (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 94 gegen 22 Stimmen zu.

Änderungsantrag/Schlussabstimmung, neue Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt folgende neue Dispositivziffer 2 (der Antrag des Stadtrats wird zu Dispositivziffer 1):

1. Dem Zürcher Buchhändler- und Verlegerverein (ZBVV) wird für das jährlich durchgeführte Festival «Zürich liest» für die Jahre 2015–2018 ein jährlich wiederkehrender Beitrag von Fr. 80 000.– bewilligt.
2. Der Stadtrat kann den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 10 % kürzen, sofern die städtische Jahresrechnung des letzten Jahres einen Bilanzfehlbetrag ausweist. Zeigen die städtischen Jahresrechnungen in zwei aufeinanderfolgenden Jahren einen Bilanzfehlbetrag, kann der Stadtrat den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 20 % kürzen.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit: Severin Pflüger (FDP), Referent; Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Heidi Egger (SP), Nicolas Esseiva (SP), Martin Götzl (SVP), Christian Huser (FDP), Markus Merki (GLP), Dr. Daniel Regli (SVP), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)
 Minderheit: Präsidentin Christina Hug (Grüne), Referentin; Cordula Bieri (Grüne), Rosa Maino (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 86 gegen 20 Stimmen zu.

Damit ist beschlossen:

1. Dem Zürcher Buchhändler- und Verlegerverein (ZBVV) wird für das jährlich durchgeführte Festival «Zürich liest» für die Jahre 2015–2018 ein jährlich wiederkehrender Beitrag von Fr. 80 000.– bewilligt.
2. Der Stadtrat kann den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 10 % kürzen, sofern die städtische Jahresrechnung des letzten Jahres einen Bilanzfehlbetrag ausweist. Zeigen die städtischen Jahresrechnungen in zwei aufeinanderfolgenden Jahren einen Bilanzfehlbetrag, kann der Stadtrat den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 20 % kürzen.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 14. Januar 2015 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 13. Februar 2015)

618. 2014/216

Weisung vom 02.07.2014:

Kultur, Zurich Film Festival, Weiterführung und zweckgebundene Erhöhung der Beiträge 2015–2018

Antrag des Stadtrats:

1. Der Jahresbeitrag an das Zurich Film Festival von bisher Fr. 300 000.– wird zweckgebunden zur Durchführung des Internationalen Filmmusikwettbewerbs um Fr. 50 000.– für die Jahre 2015–2018 auf Fr. 350 000.– erhöht.
2. Der Beitrag wird jährlich der Teuerungsentwicklung angepasst. Massgebend ist der Zürcher Index der Konsumentenpreise (Start: Indexstand 1. Januar 2015). Eine negative Jahreststeuerung führt nicht zu einer Beitragsreduktion, wird aber in den Folgejahren mit positiven Indexwerten verrechnet. Weist die letzte Jahresrechnung einen Bilanzfehlbetrag aus, kann der Stadtrat ganz oder teilweise auf die Anpassung verzichten.
3. Die Ausrichtung des Betrags von Fr. 50 000.– für den Internationalen Filmmusikwettbewerb ist an dessen Ausrichtung gebunden. Sollte er nicht ausgerichtet werden, wird die Subvention um den Betrag von Fr. 50 000.– gekürzt.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Severin Pflüger (FDP)

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Änderungsanträge 1–2 zu Dispositivziffer 1 und 3

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der nachfolgenden Änderungsanträge.

Die Minderheit 1 der SK PRD/SSD beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

1. Dem Zurich Film Festival wird für die Jahre 2015–2018 ein jährlicher Beitrag von Fr. 300 000.– entrichtet. Fr. 50 000.– des jährlichen Beitrags sind für den Internationalen Filmmusikwettbewerb zu verwenden.

Die Minderheit 2 der SK PRD/SSD beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1 sowie Streichung der Dispositivziffer 3:

1. Der Jahresbeitrag an das Zurich Film Festival beträgt für die Jahre 2015–2018 wie bisher Fr. 300 000.–.
3. ~~Die Ausrichtung des Betrags von Fr. 50 000.– für den Internationalen Filmmusikwettbewerb ist an dessen Ausrichtung gebunden. Sollte er nicht ausgerichtet werden, wird die Subvention um den Betrag von Fr. 50 000.– gekürzt.~~

Mehrheit: Severin Pflüger (FDP), Referent; Heidi Egger (SP), Nicolas Esseiva (SP), Christian Huser (FDP), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)

Minderheit 1: Dr. Daniel Regli (SVP), Referent; Präsidentin Christina Hug (Grüne), Cordula Bieri (Grüne), Martin Götzl (SVP), Rosa Maino (AL)

Minderheit 2: Markus Merki (GLP), Referent; Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP)

Abstimmung gemäss Art. 36 GeschO GR (gleichgeordnete Anträge):

Antrag Mehrheit	65 Stimmen
Antrag Minderheit 1	43 Stimmen
Antrag Minderheit 2	<u>12 Stimmen</u>
Total	120 Stimmen
= absolutes Mehr	61 Stimmen

Damit ist dem Antrag der Mehrheit zugestimmt.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit:	Severin Pflüger (FDP), Referent; Präsidentin Christina Hug (Grüne), Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Cordula Bieri (Grüne), Heidi Egger (SP), Nicolas Esseiva (SP), Christian Huser (FDP), Markus Merki (GLP), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)
Minderheit:	Rosa Maino (AL), Referentin
Enthaltung:	Martin Götzl (SVP), Dr. Daniel Regli (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 88 gegen 30 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 2.

Mehrheit:	Severin Pflüger (FDP), Referent; Präsidentin Christina Hug (Grüne), Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Cordula Bieri (Grüne), Heidi Egger (SP), Nicolas Esseiva (SP), Christian Huser (FDP), Markus Merki (GLP), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)
Minderheit:	Dr. Daniel Regli (SVP), Referent; Martin Götzl (SVP), Rosa Maino (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 90 gegen 30 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 3

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 3.

Zustimmung:	Severin Pflüger (FDP), Referent; Heidi Egger (SP), Nicolas Esseiva (SP), Christian Huser (FDP), Rosa Maino (AL), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)
Enthaltung:	Präsidentin Christina Hug (Grüne), Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Cordula Bieri (Grüne), Martin Götzl (SVP), Markus Merki (GLP), Dr. Daniel Regli (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 108 gegen 0 Stimmen zu.

Änderungsantrag/Schlussabstimmung, neue Dispositivziffer 4

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt folgende neue Dispositivziffer 4:

4. Der Stadtrat kann den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 10 % kürzen, sofern die städtische Jahresrechnung des letzten Jahres einen Bilanzfehlbetrag ausweist. Zeigen die städtischen Jahresrechnungen in zwei aufeinanderfolgenden Jahren einen Bilanzfehlbetrag, kann der Stadtrat den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 20 % kürzen.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit: Severin Pflüger (FDP), Referent; Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Heidi Egger (SP), Nicolas Esseiva (SP), Martin Götzl (SVP), Christian Huser (FDP), Markus Merki (GLP), Dr. Daniel Regli (SVP), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)
 Minderheit: Präsidentin Christina Hug (Grüne), Referentin; Cordula Bieri (Grüne), Rosa Maino (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 86 gegen 21 Stimmen zu.

Damit ist beschlossen:

1. Der Jahresbeitrag an das Zurich Film Festival von bisher Fr. 300 000.– wird zweckgebunden zur Durchführung des Internationalen Filmmusikwettbewerbs um Fr. 50 000.– für die Jahre 2015–2018 auf Fr. 350 000.– erhöht.
2. Der Beitrag wird jährlich der Teuerungsentwicklung angepasst. Massgebend ist der Zürcher Index der Konsumentenpreise (Start: Indexstand 1. Januar 2015). Eine negative Jahreststeuerung führt nicht zu einer Beitragsreduktion, wird aber in den Folgejahren mit positiven Indexwerten verrechnet. Weist die letzte Jahresrechnung einen Bilanzfehlbetrag aus, kann der Stadtrat ganz oder teilweise auf die Anpassung verzichten.
3. Die Ausrichtung des Betrags von Fr. 50 000.– für den Internationalen Filmmusikwettbewerb ist an dessen Ausrichtung gebunden. Sollte er nicht ausgerichtet werden, wird die Subvention um den Betrag von Fr. 50 000.– gekürzt.
4. Der Stadtrat kann den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 10 % kürzen, sofern die städtische Jahresrechnung des letzten Jahres einen Bilanzfehlbetrag ausweist. Zeigen die städtischen Jahresrechnungen in zwei aufeinanderfolgenden Jahren einen Bilanzfehlbetrag, kann der Stadtrat den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 20 % kürzen.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 14. Januar 2015 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 13. Februar 2015)

**619. 2014/364
 Postulat von Rosa Maino (AL) und Eduard Guggenheim (AL) vom 12.11.2014:
 Festivalzentrum des Zurich Film Festivals, Prüfung eines alternativen Standorts
 zum Sechseläutenplatz**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Rosa Maino (AL) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 515/2014).

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Markus Knauss (Grüne) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird aufgefordert, für mehrtägige Veranstaltungen auf dem Sechseläutenplatz alternative Standorte zum Sechseläutenplatz für das Festivalzentrum des Zurich Film Festival zu prüfen.

Rosa Maino (AL) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 95 gegen 21 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

620. 2014/260

Weisung vom 27.08.2014:

Stadtentwicklung, Schweizerischer Städteverband (SSV), Mitgliederbeiträge der Stadt Zürich ab 2015

Antrag des Stadtrats:

1. Der jährliche Mitgliederbeitrag an den Schweizerischen Städteverband von 60 Rappen pro Einwohnerin oder Einwohner, aktuell Fr. 228 466.20 (entsprechend dem Stand des Landesindex der Konsumentenpreise von 103,9 Punkten, Stand November 2008, Basis Dezember 2005 = 100 Punkte) ab 2015, wird genehmigt.
2. Der Beitrag wird gemäss Art. 32 Abs. 2 der Statuten des SSV der Teuerungs-entwicklung angepasst, wenn sich der Index jeweils im November um mindestens fünf Punkte verändert hat.
3. Der Stadtrat wird ermächtigt, allfällige Erhöhungen der Mitgliederbeiträge aufgrund einer Beschlussfassung der Delegiertenversammlung des Städteverbands, gestützt auf Art. 32 Abs. 1 der Statuten, bis zu maximal Fr. –.90 pro Einwohnerin oder Einwohner in eigener Kompetenz zu genehmigen.

Referentin zur Vorstellung der Weisung: Cordula Bieri (Grüne)

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit: Cordula Bieri (Grüne), Referentin; Präsidentin Christina Hug (Grüne), Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Heidi Egger (SP), Nicolas Esseiva (SP), Christian Huser (FDP), Rosa Maino (AL), Markus Merki (GLP), Severin Pflüger (FDP), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)

Minderheit: Dr. Daniel Regli (SVP), Referent; Martin Götzl (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 78 gegen 43 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 2.

Mehrheit:	Cordula Bieri (Grüne), Referentin; Präsidentin Christina Hug (Grüne), Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Heidi Egger (SP), Nicolas Esseiva (SP), Christian Huser (FDP), Markus Merki (GLP), Severin Pflüger (FDP), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)
Minderheit:	Dr. Daniel Regli (SVP), Referent; Martin Götzl (SVP)
Enthaltung:	Rosa Maino (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 73 gegen 41 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 3

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 3.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 3.

Mehrheit:	Rosa Maino (AL), Referentin; Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Martin Götzl (SVP), Christian Huser (FDP), Markus Merki (GLP), Severin Pflüger (FDP), Dr. Daniel Regli (SVP)
Minderheit:	Cordula Bieri (Grüne), Referentin; Präsidentin Christina Hug (Grüne), Heidi Egger (SP), Nicolas Esseiva (SP), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 108 gegen 13 Stimmen zu.

Damit ist beschlossen:

1. Der jährliche Mitgliederbeitrag an den Schweizerischen Städteverband von 60 Rappen pro Einwohnerin oder Einwohner, aktuell Fr. 228 466.20 (entsprechend dem Stand des Landesindex der Konsumentenpreise von 103,9 Punkten, Stand November 2008, Basis Dezember 2005 = 100 Punkte) ab 2015, wird genehmigt.
2. Der Beitrag wird gemäss Art. 32 Abs. 2 der Statuten des SSV der Teuerungs-entwicklung angepasst, wenn sich der Index jeweils im November um mindestens fünf Punkte verändert hat.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 14. Januar 2015 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 13. Februar 2015)

621. 2014/268

Weisung vom 03.09.2014:

Stadtentwicklung, Sponsoringbeitrag an freestyle.ch AG Zürich für die Jahre 2015 und 2016

Antrag des Stadtrats:

Der freestyle.ch AG Zürich wird für die Durchführung des Anlasses freestyle.ch für die Jahre 2015 und 2016 ein Beitrag von je Fr. 162 000.– (einschliesslich 8 Prozent Mehrwertsteuer) bewilligt.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Nicolas Esseiva (SP)

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Schlussabstimmung

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Nicolas Esseiva (SP), Referent; Präsidentin Christina Hug (Grüne), Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Cordula Bieri (Grüne), Heidi Egger (SP), Martin Götzl (SVP), Christian Huser (FDP), Markus Merki (GLP), Severin Pflüger (FDP), Dr. Daniel Regli (SVP), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)

Enthaltung: Rosa Maino (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 111 gegen 0 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Der freestyle.ch AG Zürich wird für die Durchführung des Anlasses freestyle.ch für die Jahre 2015 und 2016 ein Beitrag von je Fr. 162 000.– (einschliesslich 8 Prozent Mehrwertsteuer) bewilligt.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 14. Januar 2015 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 13. Februar 2015)

622. 2014/190

Interpellation von Markus Hungerbühler (CVP) und Karin Weyermann (CVP) vom 11.06.2014:

Entwicklung der Bahnhofstrasse zu einer Büro- und Luxusmeile, Einfluss der grossen Warenhäuser auf die Frequenzen sowie Möglichkeiten zur Erhaltung der Durchmischung

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation (STRB 1005 vom 26. November 2014).

Markus Hungerbühler (CVP) nimmt Stellung.

Das Geschäft ist nach erfolgter Diskussion erledigt.

623. 2014/264

**Postulat von Rebekka Wyler (SP) vom 27.08.2014:
Gedenkanlass zum 70. Jahrestag des Kriegsendes**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Rebekka Wyler (SP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 302/2014).

Dr. Daniel Regli (SVP) begründet den von Roland Scheck (SVP) namens der SVP-Fraktion am 22. Oktober 2014 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Das Postulat wird mit 60 gegen 60 Stimmen gemäss dem Stimmverhalten der Ratspräsidentin dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

624. 2015/2
Postulat von Dr. Daniel Regli (SVP) und Martin Götzl (SVP) vom 07.01.2015:
Städtische Kulturpolitik, Senkung der Ausgaben sowie inhaltliche Einflussnahme auf subventionierte Kulturprojekte

Von Dr. Daniel Regli (SVP) und Martin Götzl (SVP) ist am 7. Januar 2015 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie schwerwiegende Defizite der Zürcher Kulturpolitik möglichst schnell und effizient behoben werden können. Primäres Ziel soll es sein, die in verschiedenen Departementen stark gewachsenen Gesamtausgaben für die Förderung in den Bereichen Tanz, Film, Theater, Musik, Literatur, Malerei und Bildende Kunst markant zu minimieren. Zudem soll der Stadtrat korrigierenden Einfluss auf subventionierte Kulturprojekte nehmen, welche die politische und inhaltliche Angemessenheit ausser Acht lassen.

Begründung:

Der Stadtrat verantwortet eine Kultur- und Kunstförderung, die einem stetigen und unangemessenen Ausgabenwachstum unterworfen ist. Allein der Aufwand der Dienstabteilung Kultur ist von 2009-2013 von Sfr. 125 Millionen auf Sfr. 136 Millionen angestiegen.

Verteilt auf diverse Departemente führt die Stadt Zürich darüber hinaus eine Vielzahl weiterer, millionenteurer Kulturprojekte (Rietberg, Musikschule Konservatorium Zürich MKZ, NONAM, Kulturama, KiöR, Kunstsammlung, Fachstelle Kunst & Bau, etc.). Gerade die Dienstabteilung MKZ ist ein schlagender Beweis für den Zürcher Förderwahn. Betrug das Defizit der MKZ 2009 noch Sfr. 9.2 Millionen, stieg es bis 2013 auf Sfr. 16.4 Millionen. Was die Zürcher Kulturpolitik somit am deutlichsten fördert, sind Defizite und enttäuschte Hoffnungen.

Zudem zeigen aktuelle Entwicklungen, dass der korrigierende Einfluss auf inhaltliche Unangemessenheiten durch den Stadtrat nicht mehr im selben Masse wahrgenommen wird, wie zu früheren Zeiten. Unter dem Stadtpräsidium Ledergerber kam es z.B. im Cabaret Voltaire zu einschneidenden Korrekturen (Fall des ‚Sex Castings‘). Die aktuelle Führung des Stadtrats lässt solche Massnahmen schmerzlich vermissen. So huldigt das Cabaret Voltaire in seiner Krypta dem Diktator und Massenmörder Lenin mit einer grossen Abbildung im Kreise der DADA- Auguren. Auch liess der Stadtrat es zu, dass das Zürcher Schauspielhaus im Spätherbst 2014 mit dem Stück ‚Hotel Lucky Hole‘ Hardcore-Porno auf der Bühne der Schiffbau Box zeigte.

Der Stadtrat wird aufgefordert, zu einer kostenbewussten, konstruktiven und angemessenen Kulturpolitik zurückzukehren.

Mitteilung an den Stadtrat

625. 2015/3
Interpellation von Ezgi Akyol (AL) vom 07.01.2015:
Senkung des Einkommensfreibetrags in der Sozialhilfe, Auswirkungen für die Betroffenen sowie mögliche Massnahmen der Stadt zur Kompensation

Von Ezgi Akyol (AL) ist am 7. Januar 2015 folgende Interpellation eingereicht worden:

Mit Schreiben vom 18. Dezember 2014 hat Regierungsrat Mario Fehr die Gemeinden informiert, dass der Einkommensfreibetrag in der Sozialhilfe per 1. Januar 2015 mit einer Übergangsfrist von 4 Monaten von 600 auf 400 Franken zu senken sei. Gleichzeitig ist beschlossen worden, den Einkommensfreibetrag neu beim Austritt aus der Sozialhilfe anzurechnen. Der Regierungsrat hat seinen Beschluss aufgrund des Berichts der econcept AG vom 17. Juli 2014 «Fehlanreize in der Sozialhilfe: Varianten einer Tarifierung» gefasst. Der Stadtrat hat im Herbst dem Kanton eine Stellungnahme zum econcept-Bericht zugestellt.

Wir bitten in diesem Zusammenhang um die Beantwortung der nachfolgenden Fragen:

1. Wie beurteilte der Stadtrat die von econcept vorgeschlagenen Massnahmen (bitte um Zustellung der Stellungnahme zuhanden des Regierungsrats)?
2. Wie beurteilt der Stadtrat die vom Regierungsrat beschlossene Änderung der Weisung der Sicherheitsdirektion zur Anwendung der SKOS-Richtlinien?
3. In wie vielen Fällen ist in den Jahren 2012, 2013 und 2014 bei der Berechnung der Sozialhilfe ein Einkommensfreibetrag berücksichtigt worden?
4. Wie hoch war in diesen Jahren der Beschäftigungsgrad der in den Genuss eines Einkommensfreibetrags kommenden erwerbstätigen Sozialhilfe-Empfängerinnen und –Empfänger?
5. Wie hoch ist die mit der Senkung des Einkommensfreibetrags verbundene Einkommenseinbusse?
6. Welche Möglichkeiten hat der Stadtrat, diese Einkommenseinbusse zu kompensieren?
7. Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass Sozialhilfe-Empfängerinnen und Empfänger ihre Erwerbstätigkeit wegen der Senkung des Einkommensfreibetrags aufgeben beziehungsweise auf die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit verzichten?
8. Welche finanziellen Auswirkungen hat die Senkung des Einkommensfreibetrags und die Anrechnung des EFB bei der Ablösung aus der Sozialhilfe für die Stadt Zürich?

Mitteilung an den Stadtrat

Das Postulat und die Interpellation werden auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

626. 2015/4

Schriftliche Anfrage von Dr. Daniel Regli (SVP) und Martin Götzl (SVP) vom 07.01.2015:

Städtische Kulturpolitik, Auflistung der geförderten Projekte sowie Massnahmen zur Senkung der Kulturförderungsbeiträge

Von Dr. Daniel Regli (SVP) und Martin Götzl (SVP) ist am 7. Januar 2015 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Unter Führung der Stadtpräsidentin bemüht sich die Kulturpolitik des Stadtrats seit Jahren, die Stadt Zürich national und international als bedeutende Kulturstadt zu positionieren. Getrieben von diesem Ziel initiiert und unterstützt der Stadtrat eine Überfülle von Projekten in den Bereichen Tanz, Film, Theater, Musik, Literatur, Malerei und Bildende Kunst. Bei dieser Jagd nach kultureller Weltgeltung ist der Stadtrat dazu verleitet worden, sowohl die finanzpolitische als auch die inhaltliche Angemessenheit über Bord zu werfen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Bitte um Auflistung aller kulturfördernden Projekte und Tätigkeiten, welche die Stadtkasse in allen Departementen teilweise oder gänzlich finanziert (Projekt- und Personenförderung in den Bereichen Tanz, Film, Theater, Musik, Literatur, Malerei und Bildende Kunst). Bitte um Auflistung unter Nennung des Zwecks, der gesamten Kosten (Personal-, Sach- und Mietkosten), der Eigenleistungen sowie eventueller Quersubventionierungen (Gratiseintritte, Insertionen, Schultheater, Wettbewerbe und Preise, kulturelle Weiterbildungen etc.)?
2. Welche Anstrengungen hat der Stadtrat bisher unternommen, um die Kulturförderungsbeiträge (Konto 3652 000) angesichts 17/0 zu senken? Welche Reduktionen sollen mittels welcher Massnahmen im Laufe des Jahres 2015 durchgesetzt werden?
3. Warum befand es der Stadtrat trotz der schlechten Finanzlage der Stadt Zürich als notwendig, per 01.09.14 am Sihlquai 125, 131 und 133 eine Fläche von 5'500 m² zu mieten, um Zürcher Jugendlichen Impulse in den Bereichen Kultur, Musik, Kreativwirtschaft und Gestaltung zu vermitteln? Was genau soll in diesen Räumen stattfinden? Welche künftigen Mieter sollen die Personal-, Sach- und Raumkos-

ten refinanzieren, wie es im Novemberbrief versprochen wird (GR Nr. 2014/280, S. 8/9)? Welche entsprechenden Verträge wurden wann zu welchen Konditionen bereits abgeschlossen?

4. Die Weltwoche Nr. 40.14 (S. 45) thematisierte üppige Lohnzahlungen als einen Treiber der Kulturausgaben. Dabei hiess es, dass der frühere Direktor des Zürcher Schauspielhauses, Matthias Hartmann, einen Lohn von über Sfr. 500'000.- bezogen habe. Die Weltwoche führte weiter aus, dass Hartmanns Nachfolgerin, die aktuell amtierende Barbara Frey, inzwischen ebenso viel einnehmen dürfte. Wie rechtfertigt der Stadtrat solche Lohnexzesse eines Theaters mit bescheidenem Leistungsausweis und einem Subventionierungsgrad von 79%? Welche Korrekturen plant der Stadtrat?
5. Wie beurteilt der Stadtrat die Arbeit der hochbezahlten Direktorin Barbara Frey, wenn sie die Schiffbau Box im Spätherbst 2014 dazu nutzte, mit harter Pornografie neue Kunden in die Ränge zu locken? Der Tages-Anzeiger berichtete, es gebe im Stück ‚Hotel Lucky Hole‘ „nacktes Fleisch, Geschlechtsteile, Blut und Sex en masse .. auf der Leinwand und auf der Bühne .. Penisse in Grossaufnahme, die in die Münder hineinstossen“ (TA 18.11.14, S. 25). Auf welche Strategie im öffentlichen Umgang mit Hardcore-Porno kann der Stadtrat zurückgreifen? Mit welchen Massnahmen wurde der Jugendschutz in der Schiffbau Box durchgesetzt? Wie plant die Stadtregierung die künftige Entwicklung zu steuern?

Mitteilung an den Stadtrat

627. 2015/5

Schriftliche Anfrage von Marcel Bührig (Grüne) und Eva Hirsiger (Grüne) vom 07.01.2015:

Mikroplastikpartikel in den Stadtgewässern, Quellen der Belastung sowie mögliche Massnahmen zur Verringerung der Verunreinigung

Von Marcel Bührig (Grüne) und Eva Hirsiger (Grüne) ist am 7. Januar 2015 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Eine aktuelle Studie der ETH Lausanne (F. Faure, Dr. F. de Alencastro (2014), Evaluation de la pollution par les plastiques dans les eaux de surface en Suisse, EPFL) hat ergeben, dass fast alle Proben der grösseren Gewässer der Schweiz mit Mikroplastikpartikel belastet sind. Die Menge sei, laut den Forschern, mit jener im Mittelmeer vergleichbar. Die Belastung der Gewässer mit Mikroplastik ist unerwünscht und tangiert das geltende Verunreinigungsverbot der Gewässer. Ausserdem zersetzt sich das Mikroplastik äusserst langsam und verbleibt daher über einen sehr langen Zeitraum im Wasser. Mikroplastikteile können auch in die Nahrungskette gelangen, sie wurden z.B. in Schweizer Speisefisch nachgewiesen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Ist dem Stadtrat die Problematik der Mikroplastikpartikel bekannt und bewusst?
2. Sind dem Stadtrat die grössten Quellen der Mikroplastikpartikel für die Zürcher Stadtgewässer bekannt? Wenn ja welche wären das.
3. Hält es der Stadtrat für sinnvoll, mit einer öffentlichkeitswirksamen Kampagne auf das Problem aufmerksam zu machen.
4. Prüft der Stadtrat bereits Massnahmen um die Verunreinigung der Gewässer zu verringern und der Problematik im Allgemeinen entgegenzuwirken.
5. Prüft der Stadtrat eine engere Zusammenarbeit mit den ebenfalls betroffenen Gemeinden der Gewässer (wie z.B. am Zürichsee) um dieser Problematik koordiniert entgegenzuwirken?

Mitteilung an den Stadtrat

K e n n t n i s n a h m e n

- 628. 2014/333**
Schriftliche Anfrage von Marcel Bührig (Grüne) vom 22.10.2014:
Platzierungen von Pflegekindern bei religiösen Pflegeeltern, Ausmass sowie Kriterien für die Pflegeeltern

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 1050 vom 10. Dezember 2014).

- 629. 2014/40**
Weisung vom 05.02.2014:
Schulamt, Teilrevision der Verordnung über die geleiteten Volksschulen in den Schulkreisen der Stadt Zürich (Organisationsstatut)

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 5. November 2014 ist am 11. Dezember 2014 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 14. Januar 2015.

- 630. 2014/235**
Weisung vom 09.07.2014:
Immobilien-Bewirtschaftung, Mediacampus, befristete Miete und Einrichtung von Ersatzräumen für das Tanzhaus und die Rote Fabrik sowie von zusätzlichen Musikproberäumen, Objektkredit

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 19. November 2014 ist am 25. Dezember 2014 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 14. Januar 2015.

- 631. 2014/236**
Weisung vom 09.07.2014:
Amt für Städtebau, Privater Gestaltungsplan Dolder Waldhaus, Zürich-Hottingen

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 19. November 2014 ist am 25. Dezember 2014 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 14. Januar 2015.

- 632. 2014/237**
Weisung vom 09.07.2014:
Elektrizitätswerk und ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, unterrichtsergänzendes Angebot für Stadtzürcher Schulen zum Thema Energie und Energieeffizienz, jährlich wiederkehrende neue Ausgaben

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 19. November 2014 ist am 25. Dezember 2014 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 14. Januar 2015.

633. 2014/239

Weisung vom 09.07.2014:

Sportamt, Zürcher Sport-Ferienlager Fiesch, Betriebsbeiträge und Erbringung unentgeltlicher Leistungen, Jahre 2014 bis 2016

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 19. November 2014 ist am 25. Dezember 2014 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 14. Januar 2015.

634. 2014/240

Weisung vom 09.07.2014:

Schul- und Sportdepartement, jährlicher Betriebsbeitrag der Stadt Zürich an das Schweizerische Sozialarchiv für die Jahre 2015–2017

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 19. November 2014 ist am 25. Dezember 2014 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 14. Januar 2015.

Nächste Sitzung: 14. Januar 2015, 17 Uhr.